

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2022/23

Frauen und Technik!

(Stand: 31.01.2024)

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt	BERLIN	
---	---------------	---

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	4
2.1.	Projektverlauf	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	6
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	7
3.	Ausblick	7
4.	Anhang	8

1. Allgemeines

Das Digitalisierungsprojekt *Frauen und Technik - Die Mustersammlung Technische Fotografie der Photographischen Lehranstalt des Lette Vereins* im Förderzeitraum 2022-23 konnte mit Ende Januar 2024 erfolgreich abgeschlossen werden. Das Projektteam aus Archivbetreuerin, Fachberaterinnen und Projektmitarbeiterin bearbeitete drei Archivbestände mit Lehrmaterial aus den Ausbildungsabteilungen Fotografie, Metallografie, Medizintechnik. Das Bildmaterial – Glasplatten negativ und positiv, Filmmaterial und Verbundobjekte – stammt aus der Zeit zwischen 1900 und 1970. Damit kann die Entwicklung bildgebender Verfahren in Werbung, Technik und Medizin im analogen Zeitalter illustriert und historisch nachvollziehbar gemacht werden. Die erschlossenen und digitalisierten Objekte sind in der Datenbank des Lette Vereins sowie öffentlich in der DDB zu sehen. Darüber hinaus wurde auf der Plattform DDB Studio eine Ausstellung *Frauen und Technik!* <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/frauen-und-technik/> eingerichtet und im Januar 2024 veröffentlicht. Die Langzeitarchivierung der Daten im ZIB ist vorbereitet. Durch die Erschließungsarbeiten konnten Provenienz und Kontexte der Objekte konkretisiert und dokumentiert werden.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Die Bestände Nachlass Ilse Körner mit Bildmaterial aus der fotografischen und medizintechnischen Ausbildung, Nachlass Renate Borowka aus der seinerzeit Foto-Grafik bezeichneten Ausbildung und Sammlung Hennigsdorf mit metallographischen Bildern befanden sich grob erschlossen im Archiv des Lette Vereins. Die Lagerung war nicht archivgerecht und konservatorisch bedenklich.

Die Sammlung Körner umfasst Bilder aus der wissenschaftlichen Fotografie. Es sind zum einen Illustrationsretuschen als Vorlagen für Drucke und technische Sachfotografien und zum anderen medizinische Mikrofotografien. Einige Dias belegen ihre Lehrtätigkeit im Bereich der farbfotografischen Verfahren, zu dem sie ihr eigenes Unterrichtsmaterial herstellte. In ihrem Nachlass befinden sich zudem drei farbfotografische Platten nach dem Lippmann-Verfahren, hergestellt von Richard Neuhauss um 1900.

Das Konvolut Renate Borowkas wurde zu ihrer Pensionierung dem Archiv des Lette Vereins Berlin überlassen. Die Objekte veranschaulichen aufwändige Methoden der analogen Bildbearbeitung des 20. Jahrhunderts. Einige waren in Leuchtkästen an der Wand im Flur der vierten Etage des alten Schulgebäudes am Viktoria-Luise-Platz ausgestellt. Andere wurden in Renate Borowkas Retusche-Unterricht als nachahmenswerte Beispiele zur Orientierung vorgelegt.

In der Sammlung Hennigsdorf befinden sich metallografische Gefügebilder auf Glasnegativen, Proben und fotografisches Material aus der Geschichte der Ausbildung an der Ingenieurschule Hennigsdorf. Ein Teil der zwischen 1950 und 1970 entstandenen Sammlung blieb nach 1990 erhalten und gelangte 2008 zum Lette Verein Berlin. Hier wurden die Bilder zunächst noch als Anschauungsmaterial verwendet. Auf manchen Glasnegativen lassen sich Retuschen erkennen. Sie dienen hier der Hervorhebung und besseren Sichtbarkeit von wichtigen Details. Es bestand Interesse der Schulen des Lette Vereins, der Öffentlichkeit und der Forschung an der Zugänglichkeit des Materials.

Projektziele

- Erschließung der genannten Bestände,
- Digitalisierung und Zugänglichmachung der Digitalisate mit Metadaten in eigener Datenbank und DDB
- Präsentation in weiteren Formaten
- Langzeitarchivierung

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Lette Verein Berlin, Stiftung des öffentlichen Rechts Bibliothek/Archiv
Projektleitung	Jana Haase (zuständig für Bibliothek und Archiv im Lette Verein)
Projektmitarbeiter:innen	Team: Dr. Katharina Hausel, Gundula Jeschke, Andrea Pichler (Fachlehrerinnen im Lette Verein), Magdalene Schlösser, Julius May (Projektmitarbeiter:innen)
Externe Beteiligte	Citizen Science: Fachleute sowie ehemalige Lehrende und Schüler:innen ; Dienstleister:innen: Rechtsberatung Paul Klimpel, Fotos Paul Ruhland, Lektorat Natalie Tornai, Digitalisierung faktura GmbH
Gesamte Projektlaufzeit	1.7.2022-31.12.2023

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
AP 0: Projektkoordination	1.7.22- 31.12.23	<ul style="list-style-type: none">- Besetzung der Projektstelle und die Einrichtung des Arbeitsplatzes- Koordination des Projektteams- Termine, Meetings, Aufträge, Rechnungen, Berichte, Kommunikation- Teilnahme an Treffen und Tagungen	Jana Haase
AP 1: Vorbereitung, Sichtung	1.7.22 – 30.01.23	<ul style="list-style-type: none">- Nachlässe in Zusammenarbeit den Expertinnen gesichtet, beschriftet und aufgelistet- Auswahl der zu digitalisierenden Objekte- Reinigung, teilweise Reparatur, archivgerechte Verpackung für Transport und dauerhafte Lagerung der Objekte	Magdalene Schlösser Fachberaterinnen

AP 2: Digitalisierung	01.09.22- 20.07.23	<ul style="list-style-type: none"> - Kostenvoranschläge wurden im September 2022 teilweise aktualisiert - Arbeitsproben angefordert und ausgewertet - Abstimmung über Beauftragung faktura GmbH im November 22 - Kommunikation zur Einstellung der Geräte teilweise vor Ort mit Firma - Ein kleiner Teil der Digitalisate musste neu gescannt werden, da einige Digitalisate nicht den Vorgaben entsprachen. 	Magdalene Schlösser, faktura GmbH
AP 3: Rechteklärung	November 22	<ul style="list-style-type: none"> -Beratung mit RA Paul Klimpel -Festlegung der CC-Lizenzen -bei einigen Objekten Nachfragen und Recherchen 	Projektteam
AP 4: Erschließung	01.01.23- 20.10.23	<ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung im Projektteam über Erschließungsmasken, Vokabulare, Termini, Textbausteine für das gewünschte Metadatenformat - Einarbeitung der Digitalisate und der Metadaten in die Datenbank easydb - begleitende Recherchen und Gespräche zur besseren Kontextualisierung der Objekte - Community-Treffen - Korrekturlesungen 	Magdalene Schlösser, Projektteam, Community
AP 5: Präsentation	01.01.23- 30.01.24	<ul style="list-style-type: none"> -Konzipierung der Ausstellung -Entwurf auf Miroboard -Objektauswahl in kollaborativer Datei verknüpft mit Miroboard -Recherchen -Anfertigen von Objektfotos für die Ausstellung -Texterstellung -Hochladen und Einarbeiten der Ausstellungsobjekte in DDB Studio -Gestaltung und technische Umsetzung im CMS - Lektorat -Veröffentlichung auf DDB Studio 	Projektteam, Magdalene Schlösser, Luis May, Paul Ruhland, Natalie Tornai
AP 6: Mapping	Januar 23	<ul style="list-style-type: none"> -Abstimmung mit digiS für das Datenmapping entsprechend der gewählten Vokabulare und Metadatenstruktur -Testexport 	Jana Haase, Anna-Lena Nowicki
AP 7: Exporte	01.12.23- Februar 24	<ul style="list-style-type: none"> -Veröffentlichung der Daten in der DDB -Übernahme der Daten in die LZA am ZIB 	Jana Haase

AP 8: Öffentlichkeitsarbeit	1.7.22- 31.12.23	- Berichte auf Homepage und in Sozialen Medien - Artikel über das Projekt für die Zeitschrift AKMB-news - virtuelle Ausstellung auf DDB „Frauen und Technik!“ - Pressearbeit zur Ausstellung „Frauen und Technik!“ - Einbeziehung der ersten sichtbaren Ergebnisse in ein Semesterprojekt der Ausbildung Fotodesign - Podcast zum Umgang mit dem kolonialen Kontext einzelner Objekte aus dem Projektbestand geplant, Vorhaben für 2024	Jana Haase in Zusammenarbeit mit Öffentlichkeitsarbeit und Schulen
--	---------------------	--	--

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Das Projekt begann wegen Verzögerungen bei der Verabschiedung des Berliner Landeshaushalts im Juni 2022. Daher gab es zunächst einige Verzögerungen bei den Arbeitspaketen bis Anfang 2023. Ab Sommer 2023 lagen wir im ursprünglichen Zeitplan.

Die geplanten 500 Objekte konnten digitalisiert und erschlossen werden. Da die Materialität der Objekte sehr unterschiedlich ist, war der Digitalisierungsprozess komplizierter als angenommen. Wir haben einen Dienstleister gewählt, der kostengünstig und im Leistungsspektrum breit aufgestellt ist. Bei einigen sehr besonderen Objekten z.B. in Glas eingefasste retuschierte Negative sind ausgebildete spezialisierte Fachleute notwendig, die jedoch deutlich höhere Preise haben. Die Mehrheit unserer Digitalisate ist zufriedenstellend. Einige jedoch geben das Original nicht adäquat wieder. Vor allem Verbundobjekte mit fest in Glasrahmen eingefügten Negativen und Positiven sowie einige der Illustrationsretuschen weisen Farbabweichungen auf. Hier wurde reklamiert und erneut gescannt. Einige besonders komplizierte Objekte wurden dann durch unseren zweiten Projektmitarbeiter Luis May, der durch den vorzeitigen Weggang von Magdalene Schlösser ins Projekt kam und ausgebildeter Fotograf ist, als Repro fotografien in unserem Ausbildungsstudio nochmals digitalisiert. Es bleiben jedoch einige Bilddateien, deren Farbwerte nicht ganz zufriedenstellend sind. In der nächsten Zeit wird es keine Möglichkeit geben, diese zu ersetzen. Daher speichern wir sie im vorliegenden Zustand ordnungsgemäß ab. Die Zusammenarbeit mit der Werkstatt faktura GmbH war insgesamt erfolgreich. Die geduldige und aufmerksame Kommunikation und die Möglichkeiten, auf unsere Bedürfnisse einzugehen sowie mehrfache Arbeitsproben anzufertigen haben wir sehr geschätzt. Eine größere Menge gleichartiger Objekte wurde ausgezeichnet bearbeitet. Wir haben darüber hinaus die Erfahrung gemacht, dass die Bearbeitung sehr komplizierter und aus mehreren Materialarten bestehender Verbundobjekte fotografisch, fotohistorisch und repro fotografisch umfassend ausgebildeter Fachkräfte bedarf.

Alle bearbeiteten Objekte sind nun nach Abschluss des Projekts archivgerecht verpackt, signiert und findbar gelagert, in der Datenbank easydb gespeichert und erschlossen.

Für den Export wurde zunächst ein Paket von 150 Objekten fertiggestellt, die für die Verwendung in der Ausstellung vorgesehen waren. Damit die Verlinkung von Ausstellung zu DDB erfolgen kann, wurden diese im Dezember 2023 exportiert. Die weiteren Exporte an die DDB und der LZA-Export erfolgen Anfang 2024 als kostenneutrale Restarbeiten.

Technische Parameter

Die Digitalisate sind mit 400 dpi und umlaufendem Rand erstellt. Die LIDO-gerechten Metadaten enthalten Vokabular aus AAT und GND.

Rechteklärung

Bei metallografischen und histologischen mikroskopischen Aufnahmen handelt es sich um technische Fotografien, die nach konkreten Vorgaben erstellt wurden und somit keinen schöpferischen Akt darstellen. Zu beachten ist jedoch der Leistungsschutz. Da die Herstellung der meisten Objekte vor mehr als 50 Jahren erfolgte, können die Digitalisate überwiegend öffentlich präsentiert werden.

Die weiteren Bilder sind Retusche-Übungen, die teilweise genauso eingeordnet werden. Einige Bilder haben Schöpfungshöhe und unterliegen dem Urheberrecht. Hier konnten Vereinbarungen mit Urheberin bzw. Nachlassverwalter erreicht werden. Bei einer Reihe von retuschierten Porträts konnten die abgebildeten Personen nicht festgestellt werden. Da die Entstehungszeit wegen dem Recht am eigenen Bild noch keine Veröffentlichung erlaubt, sind diese Bilder am elektronischen Leseplatz unseres Archivs zu sehen.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Die Erschließung der drei Nachlässe erlaubt eine deutlich erleichterte und verbesserte Arbeit mit den Objekten bei Forschungsnachfragen und Recherchen. Die Digitalisierung und Veröffentlichung erlaubt einen breiten Zugang und unterstützt unsere Öffentlichkeitsarbeit. Projekte in den Schulen des Lette Vereins, Forschende, Interessierte können nun die Objekte und ihre Geschichten finden und nutzen.

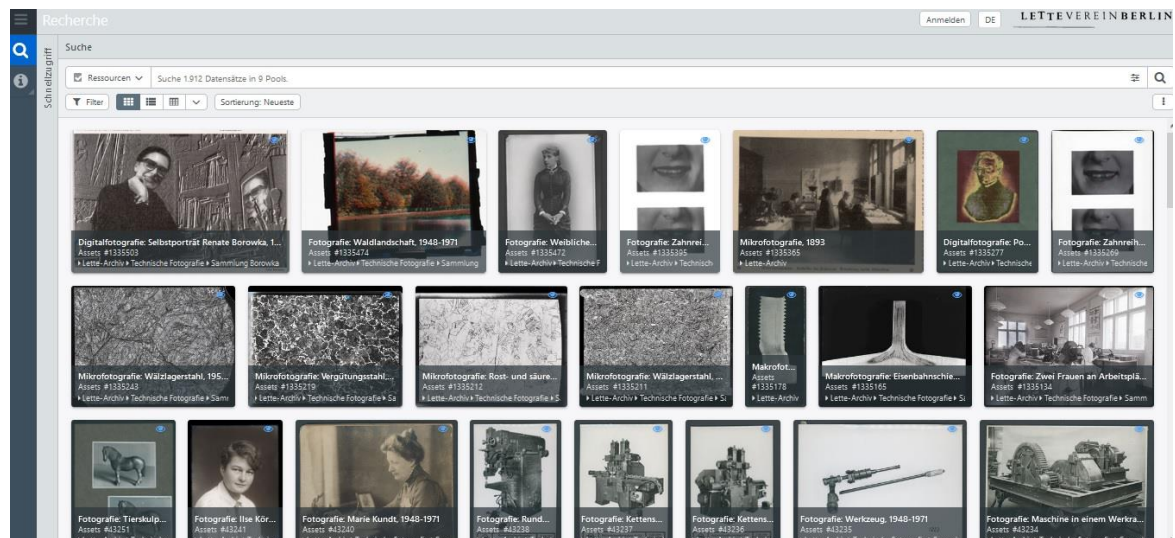
Die Arbeit am Projekt hat viele Menschen zusammen und in Austausch gebracht. Dadurch wurden neue Erkenntnisse gewonnen, Fakten verknüpft und Zusammenhänge erkannt. Wir hoffen, dass durch die Beschreibung und die neue Zugänglichkeit der Objekte vom Publikum weitere Erkenntnisse ihren Weg zu uns finden.

3. Ausblick

Die Einbindung unseres Archivs in Ausbildungsprojekte und Öffentlichkeitsarbeit kann durch digiS-Projekte gestärkt und gefördert werden.

Wir möchten die Objekte außerdem der Forschung zur Verfügung stellen und damit die Geschichte unserer Einrichtung als innovative Ausbildungsstätte, aber auch im Kontext kolonialer Ausbeutung in die Geschichtsschreibung Berlins einbringen.

4. Anhang



Datensätze in Easydb des Lette Vereins



Ausstellung auf DDB Studio

Ergebnisse 1 - 20 von 54

< 1 2 3 >

SORTIERUNG

Relevanz

ERGEBNISSE PRO SEITE

20



FOTOGRAFIE

Fotografie: Ilse Körner

Porträtfotografie der Schülerin **Ilse Körner** (1904-1989). - Datierung um 1925. - Objekt aus der ... Mustersammlung von **Ilse Körner**, Lehrerin der Fotografie an der Technischen und Gewerblichen Berufsfachschule im ... **Ilse Körner** (1904-1989) (Sammlerin) ... **Ilse Körner** (1904-1989) ... Sammlung **Körner** ...



FOTOGRAFIE

Mikrofotografie: Laus

Mustersammlung von **Ilse Körner**, Lehrerin der Fotografie an der Technischen und Gewerblichen Berufsfachschule im ... **Ilse Körner** (1904-1989) (Sammlerin) ... Sammlung **Körner** ...



Datensätze in der DDB